



VIANA DO CASTELO Stadtführer



1 Der Praça da Republica Brunnen 16. Jahrhundert

Der Brunnen wurde 1559 errichtet, bzw. fertiggestellt. Es handelt sich um eine herausragende Arbeit des Marmormeisters Joao Lopes «O Velho» («der Alte»), der ein paar Jahre vorher auch den Caminhabrunnen entworfen hatte und mit großer Wahrscheinlichkeit auch einige ähnliche Brunnen, die man in Galicia, etwa in der Stadt Pontevedra finden kann. Mehrere Jahrhunderte lang war dieser Brunnen die Trinkwasserquelle für Vianas Bewohner und, wegen seiner Monumentalität und seinem Standort, einer der Gründe, der die Gemeinde als Stadt auswies.



2 Das alte Rathaus 16. Jahrhundert

Dieses Rathaus, das der erste Treffpunkt des Rates war, war Anfang des 16. Jhds. ausserhalb der Stadtmauern errichtet worden. Vorher befand sich dort die Kirche Santa Maria Maior (die heutzutage die Kathedrale ist). Dieses Gebäude ist, wie viele andere Bauwerke im spanischen Nord-Westen, ein Gebäude mit Holzböden, in dessen erstem Stockwerk sich das Rathaus befand, wo der Stadtrat zusammenkam, mit einem Bogengang darunter, der dem Volk und den Schreibern, die den Analphabeten Anfragen und andere Dokumente für das Rathaus erstellten und herausgaben, zum Schutz diente. Heute ist ein kultureller Raum im Dienst der Stadt.



3 Misericórdia und die dazugehörige Kirche 16. Jahrhundert

Im Jahr 1520 ins Leben gerufen, hat sich die Bruderschaft der Misericórdia derart gut entwickelt, dass sich das Verwaltungskomitee der Bruderschaft im zweiten Viertel des 16. Jhds. zum Bau der sogenannten «Casa das Varandas» entschied. Dieses Gebäude (1589) ist eine einzigartige Kopie einer von Renaissance und Mannerismus beeinflussten Architektur, mit italienischem und flämischem Einfluss. 1716 begannen die Renovierungsarbeiten an der Kirche und wurden dem Militäringenieur Manuel Pinto de Vilalobos übergeben. Im Innern zeigt sich der dem Zeitstil entsprechende große dekorative Reichtum. Beispielhaft sind die vergoldeten Schnitzaltäre im nationalen Stil von Ambrosio Coelho, die bemalten Wandkacheln von Oliveira Bernardes oder die Fresken von Manuel Gomes. Ohne Zweifel eines der schönsten Beispiele für den Barock landesweit.



4 Das ehemalige Krankenhaus 15./16. Jahrhundert

Das «Hospital Velho» wurde 1468 von Joao Paes «O Velho» («der Alte») gegründet und im 16. Jh. renoviert. Es wurde erbaut um den Pilgern von «Santiago de Compostela» Schutz zu bieten. Die heutige Fassade ist das Ergebnis von Änderungen im 16. Jh., wie man an den Fenstern im manuelinischen Stil und der originalen ausgewaschenen Inschrift über der Tür nachvollziehen kann (die arabischen Ziffern wurden 1468 noch nicht benutzt). Die Steinskulptur und die Nische in der Fassade, über der Tür, stammen aus dem 17. Jh. Den Innenhof, den man durch drei breite und niedrige Bögen mit abgeschragten Ecken erreicht, ist ebenfalls aus dem 16. Jh. Derzeit, begrübt das Interpretationszentrum um des portugiesischen Küstenwegs.



5 Die Kathedrale 15. Jahrhundert

Auch wenn es sich um eine massive Struktur handelt, die typisch für die romanische Architektur ist, hat Vianas Kathedrale, deren Konstruktion im 15. Jahrhundert angefangen hat, ohne Zweifel einen Baustil der von der gotischen Tradition beeinflusst ist. Der Eingang ist ein Bogengang mit drei Archivolten. Diese sind reich geschmückt und werden von sechs Skulpturen gehalten, die sechs Aposteln darstellen (Hl. Peter, Hl. Paul, Hl. John, Hl. Bartholomäus, Hl. Jakobus und Hl. Andreas). Diese Eingangssituation hat strukturell und thematisch Gemeinsamkeiten mit den galizischen Toren, insbesondere mit der Kirche des Hl. Martin von Noya.



6 Das traditionelle Trachtenmuseum 20. Jahrhundert

Das Gebäude der ehemaligen Bank Portugals befindet sich im historischen Zentrum der Stadt und beherbergt seit 2004 das traditionelle Trachtenmuseum. Dieses Museum bietet die Möglichkeit den ethnografischen Reichtum der traditionellen Kostüme Vianas und das Handwerk zur Herstellung handgefertigter Kleidung zu entdecken, neben der Dauerausstellung «Die Wolle und Leine in den Trachten des Alto-Minho», «Vianesa das Kostüm» und «Gold Werkstatt». Bietet das Museum immer wieder wechselnde temporäre Ausstellungen zu den Trachten und der Ethnographie von Viana.



7 Die Seelen-Kapelle 13./18. Jahrhundert

Diese Kapelle war bis zum Bau der heutigen Kathedrale im 15. Jahrhundert die erste Kathedrale Vianas im Innern der Stadtmauern. Traditionell bekannt unter den Namen «Matriz Velha» («Ehemalige Kathedrale»), wurde sie, da der Kirchhof zu Zeiten D. Alfonso III (bis zum Ende des 14. Jahrhunderts) als Friedhof genutzt wurde, auf «Capela das Almas» («Die Seelen-Kapelle») umbenannt. Von der Originalstruktur ist nur das Arkosolium am südlichen Teil der Wand und das Kreuz erhalten, da die Kapelle 1719 wiedererbaut und vergrössert wurde (durch die Initiative des Canon Domingos von Campos Soares). Hier handelt sich um ein typisches Beispiel eines kleinen Barocktempels des 18. Jahrhunderts.



8 Das Haus der Nischen Bestand der Museumobjekte vom Archäologie 15. Jahrhundert

Das Haus der Nischen befindet sich mitten in der «Rua de Viana», der ehemaligen Strasse «Rua do Cais». Nach mehreren Änderungen (hauptsächlich an Türen und Fenstern) präsentiert «Casas dos Nichos» zwei wunderschöne gotische Skulpturen, die, überdacht von kleinen Baldachinen aus Stein, die die Ankündigungsszene zeigen.



9 Die Eiffel Brücke 19. Jahrhundert

Diese Brücke, entworfen von dem berühmten Eiffel Haus, wurde am 30. Juni 1878, in der Zeit der Eisen-Architektur, eingeweiht. Die metallene Brücke, die den «Rio Lima» überspannt, ermöglichte den Eisenbahnverkehr und ersetzte die alte Holzbrücke, welche damals den S. Bento Platz in Viana mit dem linken Ufer des Rio Lima (Darque) verbunden hatte. Die Brücke ist 563 Meter lang und 6 Meter hoch. 2.000.000 Kilo Eisen waren für den Bau der Plattformen erforderlich, die auf 9 Granitssäulen stehen und bis zu 22 Meter tief sein können.



10 Die Malheiras Kapelle 18. Jahrhundert

Die sogenannte «Kapelle der Malheiras» (die eine Anspielung auf die Eigentümerfamilie, die Malheiro Reimao, ist) ist eines der schönsten Beispiele portugiesischer Rokoko Architektur. Der Auftrag zum Bau wurde zu Zeiten des Bischofs von Rio de Janeiro von D. Antonio do Desterro erteilt. Die Kapelle hat neben einer hocheleganten Fassade, die wie manche meinen, eine Arbeit von Nicolau Nasoni oder seiner Schule ist, einen beeindruckenden Altaraufsatz in polychromer Schnitzarbeit zu bieten. Robert Smith zufolge ist dieser eines der besten Beispiele für Schnitzarbeiten aus der Zeit des Rokoko in Minho.



11 Das Haus der Abreu Tavora "von den Grafen von Carreira" 16./18. Jahrhundert

Gebaut in der Mitte des 16. Jahrhunderts, ist der Abreu Távora Palast (ein paar Jahre später umbenannt in «Die Grafen von Carreira Haus»), eines der schönsten, herrschaftlichen Häuser der Stadt. Bemerkenswert sind die manuelinischen Fenster und Türen, die während der Umbauarbeiten und Erweiterungen die den Eindruck größerer Pracht und Reichtums erwecken, erhalten geblieben sind. Seit 1972 ist das Haus der Hauptsitz des Rathauses.



12 Die Wohltätigkeitskirche "Das Kloster der Hl. Anna" 16./20. Jahrhundert

Der Bau der Kirche des alten Klosters zur Hl. Anna (für Benediktinerinnen) wurde vom ortsansässigen Adel mit Unterstützung des Rathauses beauftragt, um im Gegenzug die unverheirateten Töchter adliger Familien im Kloster unterzubringen. Das ursprüngliche Kloster, mit gotischen Ursprüngen, ist ein Werk von Pedro Galego, einem Einwohner von Caminha. Dort hat er Anfang des 16. Jahrhunderts die zweite Phase des Baus der Kathedrale geleitet. Im frühen 18. Jh. wurden mehrere Vergrößerungen des Bauwerks durchgeführt, aber die wesentlichen Veränderungen fanden zwischen 1897 und 1905 statt. Das Resultat ist eine prächtige, architektonische Einheit, der die Front der Kirche aus dem 18. Jh. im barocken joaninischen Stil mit dem ebenfalls großartigen manuelinischen Kirchturm vereint.



13 Das Gemeintheater Sa de Miranda 19. Jahrhundert

Das «italienische» Theater wurde Ende des 19. Jahrhunderts nach den Plänen des Architekten Joao Marque Sardinha gebaut. Es handelt sich um ein nüchternes Gebäude mit neo-klassizistischen Elementen. Hier kann auf die gewölbte Decke hingewiesen werden, die ein erhabenes Fresko von Joao Baptista Rio zielt. Das Theater besitzt heute die originalen Szenenvorhänge des italienischen Szenographen Manini (hergestellt von Hercole Lambertini). Dieses neu renovierte Theater ist zweifelsohne einer der wichtigsten kulturellen Treffpunkte Vianas.



14 Das Haus der Melo Alvim 16. Jahrhundert

Gebaut Anfang des 16. Jhds., wird vermutet, dass es das älteste Herrenhaus von Viana ist. Die Fenster und die Zinnen sind im manuelinischen Stil erbaut und man erkennt einige Vergrößerungen vom Ende des 16. Jhds. Im Innern des Hauses kann man Elemente des 16. und des 17. Jhds. finden, wie etwa das majestätische Treppenhaus aus Granit. Im 19. Jh. wurde es renoviert und ein Hotel eingerichtet.



15 Das städtische Museum "Der kleine Palast des Barbosa Maciel" 18. Jahrhundert

Das Stadtmuseum von Viana do Castelo liegt in einem bemerkenswerten stattlichen Herrenhaus des 18. Jahrhunderts. Es besitzt eine der wichtigsten und wertvollsten Sammlungen portugiesischen Steinguts des 17. und des 18. Jhds. Die Sammlung beinhaltet einige Exemplare der berühmten Geschirrfabrik von Viana (a Fábrica de Louça de Viana). Neben einer wichtigen Anzahl von Ölbildern, Zeichnungen und Sakraler Kunst, bietet das Stadtmuseum eine ebenfalls feine Sammlung indo-portugiesischer Möbel des 18. Jahrhunderts.



16 Die Kirche von Unserer Schmerzensmutter 18. Jahrhundert

Das Gebäude der Kirche von Unserer Schmerzensmutter stammt aus der Mitte des 18. Jhds. und ist das Resultat der Rekonstruktion einer alten Kapelle, welche der Endpunkt eines Kreuzweges war. In diesem barocken Exemplar kann auf den Einfluss des luso-brasilianischen-Barockstils hingewiesen werden, wie auch bei den bemerkenswerten Altaraufsätzen, welche mit großem geschlitztem Holz dekoriert sind (vor allem das Ehrengrabmal mit der Darstellung der Passion, das von André Soares entworfen wurde). Der Turm wurde 1868 getrennt vom Hauptgebäude errichtet, um den den Rundgang um die Kirche zu ermöglichen.



17 Die Festung oder das Schloß von 15./17. Jahrhundert

Die Viana Statue wurde am Ufer der Mündung des Flusses Limas erbaut wurde, stammt aus der Herrschaft von D. Alfonsos dem Dritten. Das älteste, bekannte Datum führt ins 15. Jahrhundert zurück, als dort eine Festung gebaut wurde, die unter Manuel I von Portugal vollendet wurde. Dies kann man sich anhand der manuelinistischen Elemente, wie dem «Torre da Roqueta» erklären, welches sich an der Südwestbastion der aktuellen Festung befindet. Ende des 16. Jahrhunderts wurde die Festung zum Opfer von sukzessiven Renovierungen. Zu der Zeit regierte Filipe II (Filipe I von Portugal), während der spanischen Domination. Die aktuelle Festung, welche einen polygonalen Plan besitzt, wurde nach einem Projekt von Filipo Terzi gebaut - dem berühmtesten Architekten militärischer Gebäude zu dieser Zeit.



18 Die Heilige Lucia Basilica 20. Jahrhundert

Der Tempel des Heiligen Herzens von Jesus ist auf der westlichen Seite des Berges «Santa Luzia» errichtet. Von dort dominiert er über die Stadt und segnet sie. Die Heilige Lucia Basilica ist hiermit ohne Zweifel eines der bekanntesten und emblematischsten Monumente des Landes. Die Basilica ist ein wunderbares Beispiel von der Architektur der Erweckungsbewegung, da sie auf eine monumentalische aber auch harmonische Art und Weise neo-Romanische, neo-Byzantinische und neo-Gothische Elemente miteinander verbindet. Sie ist das Werk von einem (zu der Zeit) berühmtesten Architekten, National wie International: Miguel Ventura Terra (1866-1919), aus dem «Alto Minho» stammend und Leiter der Renovierungsarbeiten des S. Bento Palastes (Lissabon), welcher das aktuelle Parlament ist. Auch wenn das Projekt von 1898 stammt haben die Arbeiten erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts begonnen. Der Tempel wurde am 22. August 1926 nach dem Tod des Autors geöffnet und erst 1943 vollständig, ungefähr ein halbes Jahrzehnt später.



19 Das Gil Eannes Schiff 20. Jahrhundert

Das Krankenhausschiff wurde 1955 in Viana do Castelo gebaut. Es hat während Jahrzehnten die portugiesische Dorschflotte unterstützt, welche sich an den Neufundländischen und Grönländischen Banken befand. Der Umbau hat das Krankenhausschiff in ein Museum und in ein Meereszentrum, in dem Besucher ein unvergessliches Erlebnis haben können.



20 Die Früh-romanische Stadtwehr

Die früh-romanische Stadtwehr in Viana (auch «Cidade Velha» («Alte Stadt») genannt), ist eines der bekanntesten «Castros» Nordportugals und ohne Zweifel eines der wichtigsten für das Studieren der Urgeschichte und der Romanisierung von der «Alto Minho». Die strategische Lokalisierung erlaubt nicht nur die Dominierung der breiten Gebiete der Randküstenzone, sondern ermöglicht auch die Kontrolle des In- und Ausverkehrs des Rio Lima, welcher früher (im Altertum) vor allem der Schiffshandelsweg war. Das Dorf besitzt ganz besondere Eigenschaften, vor allem was die architektonischen Strukturen angeht. Die polygonale Ausrüstung wurde in Häusern benutzt die einen kreisförmigen Plan, einen Flur oder eine Halle in dem ein Brotfenster untergebracht sein konnte besaßen.



25 Der Bahnhof 19. Jahrhundert



26 Das Sa Soutomaior-Haus 16. Jahrhundert



27 Das Haus der Bögen oder «Das Haus der Alten» 15./16. Jahrhundert



28 Das Haus der Luna 16. Jahrhundert



29 Das Haus der Alpuins 16./17. Jahrhundert



30 Das Werneck Haus 19. Jahrhundert



21 Die Viana Statue 18. Jahrhundert

Die Viana Statue wurde 1774 von Graf von Bobadela, Jose Antonio Freire de Andrade, dem Fechtmeister der Minho Provinz in Auftrag gegeben. Sie wurde gleichzeitig mit dem Tempel-Monument von «Santa Luzia» erbaut, das eines der Ex-Libris der Stadt ist. Die weibliche Figur im Rokoko-Stil, deren Kleid im Wind zu wehen scheint, hält in ihrer linken Hand eine Karavelle, die repräsentativ für Viana und seine maritime Bedeutung ist. Die vier Büsten an den Ecken des Monuments symbolisieren die damaligen vier Kontinente: Europa, Amerika, Afrika und Asien und verweisen damit auf die «vier Ecken der Welt» und die Tradition der Schifffahrt und des Handels.



22 Die Kirche des Hl. Dominik 16. Jahrhundert

Die Kirche des heiligen Dominiks ist das, was von dem ehemaligen Santa Cruz (Heiliges Kreuz) Kloster übrig geblieben ist. Letzteres wurde vom Dominikaner D. Frei Bartolomeu dos Martires gegründet (der heilige Erzbischof, kürzlich (2001) heilig gesprochen vom Papst Johannes Paul II, und berühmt für seine Teilnahme am Rat von Trent). Es handelt sich um einen Tempel aus dem 16. Jh., gebaut zwischen 1566 und 1576, entworfen von dem dominikanischen Frei Julio Romero, der ebenfalls die Kirche São Gonçalo in der Stadt Amaranter entworfen hat. Im Innern kann man mehrere Altäre mit eleganten, vergoldeten Schnitzereien betrachten. Eine der Hauptattraktionen der Kirche ist jedoch der geschützte Altar im Nordarm des Querschiffes. Dieser ist das Werk des Meisters von Braga, José Alvares de Araujo, nach einer Zeichnung, die 1760 von der Rosenkranz-Bruderschaft vom Meister Andre Soares bestellt wurde. Dieses wurde von dem anerkannten Fachmann Robert Smith als «das bedeutendste Werk des Rocaille-Stils in ganz Europa» eingestuft.



23 Das Haus der Costa Barros 16. Jahrhundert

Dieses herrschaftliche Haus aus der Zeit der Entdeckungsepoche ist bemerkenswert wegen seines zentralen Fensters, welches sich durch seine aussergewöhnliche Größe auszeichnet und von der Renaissance inspiriert wurde. Der Dekor ist vom manuelinischen und plateresken (spanischer Renaissance-Stil) Stil geprägt. Dieses Fenster ist zweifellos das beeindruckendste und schönste Fenster des 16. Jhds. dieser Stadt.



24 Die kleine Festung von Areosa 17./18. Jahrhundert

Dieses sehr interessante Beispiel von militärischer Architektur des 17. Jahrhunderts wurde gebaut um eventuelle spanische Angriffe während des Wiederherstellungskrieges zu verhindern (1640-1668). Sie ist Teil einer Verteidigungslinie, die strategisch entlang des Flussufers im Minho und entlang der Atlantikküste gebaut wurde. Entstanden dank der Renovierungen ehemaliger Festungen - wie es hier der Fall ist mit den Schlössern in Valença, Vila Nova de Corveira und Santiago da Barra (Viana do Castelo) - oder Dank der Errichtung von neuen Forts wie unter anderem die von Lebelhe (Vila Nova de Corveira, insua (Caminha) und Paçó (Carreço). Manche dieser Festungen hatten eine wichtige Rolle (nicht nur während des Wiederherstellungskrieges, sondern auch während den Napoleonischen Invasionen). Außerdem hatten sie eine strategische, militärische Funktion, welche ab und zu, während den liberalen Kämpfen des 19. Jahrhunderts, reaktiviert wurden.



31 Die S. Bento Kirche 16. Jahrhundert



32 Das Kloster und die Kirche des Hl. Antonius 17./18. Jahrhundert



33 Die Kirche und das Kloster des 3. Ordens von Hl. Franziskus 18. Jahrhundert



34 Die Stadtsbuecherei 21. Jahrhundert

Bei ihr handelt es sich um ein Projekt des Architekten Álvaro Siza Vieira.



35 Centro Cultural 21. Jahrhundert

Bei ihr handelt es sich um ein Projekt des Architekten Eduardo Souto Moura

